



Katholische
Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.

THEMA JUGEND

ZEITSCHRIFT FÜR JUGENDSCHUTZ UND ERZIEHUNG

JUNG – ENGAGIERT – POLITISCH



Klimaschutzbewegung
„Fridays for Future“

Jugendverbandsarbeit:
Die 72-Stunden-Aktion
des BDKJ

LSBTI*-Aktivismus
und queere Jugend



inhaltlicher Relevanz gesprochen wurde. Das haben die jungen Leute durch ihre Aktivitäten erreicht, dass am Frühstücks- und Abendbrotstisch mit Mutter und Vater über Umweltthemen geredet wird – natürlich auch über Schulschwänzen. Aber das ist ja gerade das Geschickte, diese beiden Themen miteinander zu verbinden, dass man einer Diskussion nicht ausweichen kann. Auch hier haben die jungen Leute dafür gesorgt, dass es zu einer Intensivierung von politischen Gesprächen gekommen ist, und das überträgt sich auf die gesamte Gesellschaft. Unterm Strich haben die jungen Leute es geschafft, eine politische Diskussion loszutreten, und man kann den Eltern und den verantwortlichen Pädagoginnen und Pädagogen in Schulen und vielleicht schon in Kindergärten nur raten: Lasst euch auf die Diskussionen ein! Streitet mit den jungen Leuten! Macht eure Positionen klar! Widersprecht auch, wo ihr nicht der gleichen Meinung seid! Und trainiert auf diese Weise mit den jungen Leuten eine faire politische Auseinandersetzung. Am Ende stärkt das nicht nur die Persönlichkeit der Kinder, sondern auch die Demokratie, die davon lebt, dass

starke Persönlichkeiten sich miteinander auseinandersetzen und ihre Gedanken und Handlungen darüber austauschen, wie die Gesellschaft und das Gemeinwesen aussehen sollen. ■

Das Interview führte Lea Kohlmeier.

Anmerkungen

- 1 Die 16-jährige schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg nahm am 29.03.2019 an der Demonstration in Berlin teil.
- 2 <https://fridaysforfuture.de/woche-14-2019/> (Stand 10.04.2019).
- 3 <https://fridaysforfuture.de/> (Stand 10.04.2019).
- 4 <https://fridaysforfuture.de/forderungen/> (Stand 10.04.2019).
- 5 <https://fridaysforfuture.de/forderungen/> (Stand 10.04.2019).

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann ist Sozialwissenschaftler, Jugend- und Bildungsforscher und gehört zum Leitungsteam der Shell-Jugendstudien. Er war Professor für Soziologie an der Universität Bielefeld und arbeitet seit 2009 als Professor für öffentliche Gesundheit und Bildung an der Hertie School of Governance in Berlin.

Anne Koch

Jetzt retten wir Kinder die Welt!

Plant-for-the-Planet motiviert zu globaler Aufforstung gegen die Klimakrise

► Als Botschafterinnen und Botschafter für Klimagerechtigkeit sind Kinder und Jugendliche weltweit im Einsatz. Neben dem Pflanzen von Bäumen als Lösungsansatz sind es vor allem ihre Stimmen, die schon ganz junge Menschen engagiert erheben. Sie überzeugen Gleichaltrige von ihrer Vision und machen Erwachsenen die Dringlichkeit des Problems Klimakrise klar. Mit Tatkraft, Begeisterung und rhetorischer Kompetenz bewegen Kinder und Jugendliche die Erwachsenen zur Übernahme von Verantwortung und zum Handeln – und sie werden gehört!

Alles begann mit einem Eisbären. Den bekam Felix geschenkt, als er 5 alt Jahre war. Das Plüschtier war fast größer als er und wurde Felix' Lieblingstier. Als Felix erfuhr, dass der Eisbär in freier Natur bedroht sei, war für ihn klar: Dagegen musste er etwas unternehmen. Der entscheidende Moment hierfür kam in der Schule. Felix war in der vierten Klasse, als ein ungewöhnlich warmer Winter seine Lehrerin bewog, den Schülern die Frage nach der Erderwärmung zu stellen – auch wenn der milde Winter damals vielleicht einfach nur am Wetter lag. Jedenfalls versprach Felix, ein Referat zur Klimakrise zu halten.

THEMA



Felix hatte Al Gores Film „Eine unbequeme Wahrheit“¹ gesehen, nun recherchierte er im Buch² dazu und im Internet. Hier stieß er auf eine Geschichte, die ihn inspirierte: Wangari Maathai, eine Kenianerin, hatte in Ländern Afrikas in 30 Jahren 30 Millionen Bäume gepflanzt, gemeinsam mit vielen anderen Frauen. Sie gab damit den Frauen Selbstvertrauen und ein eigenes Einkommen, bekämpfte zugleich die Bodenerosion, und eben auch die Klimakrise. Und die, das verstand Felix nun auch, bedrohte eben nicht nur den Eisbären, sondern die Menschen weltweit, vor allem die Kinder natürlich. Für sie ist es keine akademische Frage, ob der Meeresspiegel nun um zwei, drei oder sieben Meter ansteigt, sondern eine Frage des Überlebens.

Niemand ist glaubwürdiger als Kinder

Es geht um ihre Zukunft, und genau das macht Kinder so authentisch, wenn sie sich für Klimaschutz einsetzen: Es geht um ihre Zukunft, um ihr Überleben. Hier setzt Plant-for-the-Planet seit dem Beginn an. Kinder und Jugendlichen sprechen vor Erwachsenen, sie halten Reden, um die Dringlichkeit des Problems der Klimakrise klarzumachen. Aber auch, um ihren Lösungsansatz



aufzuzeigen: Bäume pflanzen, um einen CO₂-Ausgleich zu schaffen, denn jeder Baum bindet Treibhausgas, das die Erde aufheizen würde. Bäume sind nur ein Teil der Lösung, aber einer, auf den wir nicht verzichten können. Sie verschaffen uns einen Zeitjoker im Kampf gegen die Klimakrise, gegen die leider viel zu lange nichts unternommen wurde.

Ein Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und für die Klimakrise zu schaffen, das ist auch ein Schlüssel, der die Kinder und Jugendlichen von Plant-for-the-Planet so erfolgreich macht. Denn das sind sie: Sie werden angefragt für Interviews und Fernsehshows, nationale Zeitungen sprechen genauso mit ihnen wie lokale Fernsehsender, selbst der US-amerikanische Nachrichtensender Cable News Network (CNN) berichtet.

Der Schlüssel ist eine positive, Hoffnung gebende Botschaft, die zum Mitmachen einlädt. Bäume pflanzen ist schließlich kinderleicht, und Reden zu halten macht Spaß. Beides lernen die Kinder auf den Akademien von Plant-for-the-Planet³.

Peer-to-Peer als Ansatz: Kinder hören lieber Gleichaltrigen zu

Die Akademien rief Plant-for-the-Planet 2009 ins Leben. Schließlich war Felix noch ein Schüler, und auch seine Schwestern und Freunde, die sich mit ihm engagierten, waren alle noch in einem Alter, dass klar war: Die große Nachfrage nach Vorträgen und Interviews müssen mehr als diese paar Schüler decken, Plant-for-the-Planet muss wachsen.

Und weil die Initiative von Beginn an von Kindern getragen war, waren es auch Kinder, die auf der ersten Akademie ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergaben. Wie ist das überhaupt mit der Klimakrise? Warum müssen wir etwas dagegen unternehmen? Was können wir tun? Wie halte ich einen Vortrag? Und wie schaffe ich es, nicht viel zu aufgeregt zu sein, wenn ich vor einem Saal voller Erwachsener stehe? Ganz praktisch lernen die Kinder das auf den Akademien. Besonders wirkungsvoll ist dabei auch die Baumpflanzung. Selbst gemeinsam mit anderen Bäume zu pflanzen, das begeistert die Kinder und macht ihnen Spaß. Der Förster erklärt, warum genau diese Baumart gepflanzt wird. Auch wenn Plant-for-the-Planet das Bäume pflanzen vor allem in Ländern des Südens als Schlüssel für Klimagerechtigkeit sieht, weil hier viele Wälder degradiert sind und die Bäume schneller wachsen und

schneller mehr CO₂ speichern – die Baumpflanzungen auf den Akademien auch in Deutschland sind für die Kinder ein wertvoller Schlüssel für ihr Engagement.

Mittlerweile hat Plant-for-the-Planet in 71 Ländern mehr als 1300 Akademien durchgeführt, immer mit der Unterstützung von Menschen vor Ort, die gut vernetzt sind. Denn jede Akademie soll in die Region hinein wirken, auch nachdem sie stattgefunden hat. Bewusst sind die Akademien als außerschulische Veranstaltungen angelegt, damit Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen teilnehmen und die Ideen dann später in ihre jeweiligen Klassen tragen können. So starten sie eine positive Kettenreaktion.

Das „Gefühl, wirklich viel bewegt zu haben“

Bei dem Referat vor der eigenen Klasse bleibt es nicht. Johannes (18 Jahre) berichtet: „Beim Deutschen Handelskongress 2017 in Berlin durften ich und zwei weitere Botschafter spontan – mit Erlaubnis – auf die Bühne gehen. Eigentlich hatten wir nur geplant, vor Ort einen Infostand zu betreuen. Und plötzlich durften wir auf der Bühne erklären, warum wir Bäume pflanzen und warum Unternehmen nachhaltiger werden müssen – interviewt von der berühmten Journalistin und Fernsehmoderatorin Dunja Hayali. Damit hatten wir die Aufmerksamkeit der rund 200 Zuschauer im Saal. Und das Gefühl, wirklich viel bewegt zu haben.“

Auch Jana (12 Jahre) erzählt euphorisch von ihrer Rede auf der Cheftagung der KATAG AG, Europas größtem Dienstleister im Bereich Mode, in Bielefeld: „Ich hielt meine Rede gleich nach dem Geschäftsführer der Deutschen Bank, Christian Sewing, und dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten, Armin Laschet. Doch die Medien schien nur eins zu interessieren: mein Vortrag darüber, wie das Bäume pflanzen unser Klima retten kann.“ Die Neue Westfälische titelte dann auch: „12-jähriges Mädchen stiehlt Polit- und Wirtschaftsprominenz die Show“⁴.

Besonders aber scheint Jana andere Kinder begeistern zu können: „Oft erlebe ich, dass Kinder mehr nachfragen und in vielen Dingen offener und interessierter sind als manche Erwachsene. Kinder lassen sich von positiven Projekten begeistern und gern mitreißen. Das ist das Gute, schließlich geht es ja um unsere gemeinsame Zukunft. Wir möchten die gleichen Chancen haben wie die Erwachsenen heutzutage.“

Um Chancen anderer Art geht es Johannes. Er profitiert von seinem Einsatz auch ganz persönlich. „Durch mein Engagement als Botschafter für Klimagerechtigkeit komme ich mit den verschiedensten Menschen in Kontakt, auch etwa dem Leiter einer Sparkasse, der mir als Organisator einer Baumpflanzaktion gleich einen Job anbieten wollte. Die Menschen sehen es, wenn jemand engagiert ist, und das ist in jedem Berufsfeld nützlich. Genau weiß ich noch nicht, in welche Richtung ich beruflich gehen möchte, aber es sollte schon mit Nachhaltigkeit zu tun haben.“

Kinder und Jugendliche ernst nehmen!

In der täglichen Arbeit bei Plant-for-the-Planet ist es wichtig, dass sich die Stiftung als Sekretariat begreift, das die Kinder bei der Erreichung ihrer Ziele unterstützt. Nicht die Mitarbeitenden

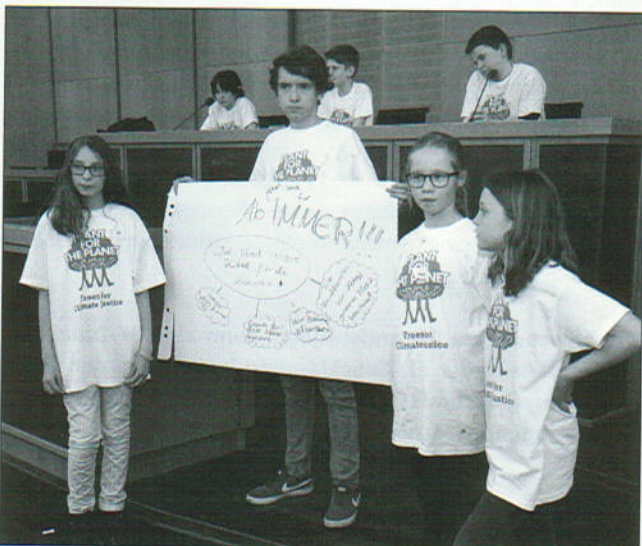
halten Reden und geben Interviews, sondern die Kinder und Jugendlichen. Die Kinder und Jugendlichen fühlen sich hier auf Augenhöhe behandelt, ihr Engagement wird geschätzt, und sie werden in ihrer Eigenständigkeit gefördert. Benedikt (15 Jahre) sagt: „Plant-for-the-Planet gibt uns Kindern und Jugendlichen die Plattform, auf der Erwachsene uns zuhören und uns ernst nehmen.“

Aber auch das Knüpfen von Kontakten zu Gleichaltrigen sowie Freundschaften sind wichtig. Randi (19 Jahre) schildert: „Ganz nebenbei bringt es ziemlich viel Spaß, sich dafür einzusetzen und neue Leute weltweit kennenzulernen, die das gleiche Ziel haben: Climate Justice.“ Dazu hat Plant-for-the-Planet das Format des Youth Summits entwickelt, wo Jugendliche gemeinsam Strategien entwickeln und fortgebildet werden. Sie kommen aus verschiedensten Ländern wie den USA, Mexiko, Ghana, Brasilien. Die jüngeren Engagierten lernen sich auf nationalen Kinderkonferenzen kennen, wo an einem Wochenende mehr als 100 Kinder zusammenkommen, um Aktionen zu planen, Bäume zu pflanzen und sich von Rhetorikprofis schulen zu lassen.

Schokolade als Kommunikationskanal

Eine große Herausforderung besteht natürlich darin, motivierte Kinder und Jugendliche überhaupt erst auf Plant-for-the-Planet aufmerksam zu machen. Tatsächlich erfahren die Kinder über die verschiedensten Kanäle von Plant-for-the-Planet. Jana erzählt, wie sie dazu kam: „Auf die Initiative bin ich gestoßen, weil ich von dem Siegel Fairtrade gehört hatte und einfach mal eine Fairtrade-Schokolade kaufen wollte. Rein zufällig fand ich ‚Die Gute Schokolade‘ von Plant-for-the-Planet im Supermarkt. Hinten stand die Internetadresse, dort habe ich gesehen, dass es in der Nähe meines Wohnorts bald eine Akademie geben würde. Also habe ich mich angemeldet und gleich noch eine Freundin mitgenommen. Im November 2016 wurden wir zu Botschafterinnen für Klimagerechtigkeit ausgebildet.“

Über Schokolade zur Akademie – das ist nur ein Weg. Eine Schlüsselrolle spielen aus Sicht von Plant-for-the-Planet aber auch Lehrerinnen und Lehrer und alle, die mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten. Sie erkennen früh, welche Kinder andere mitreißen können und sich für ihre Zukunft engagieren möchten.



Wenn Lehrende ihre Schülerinnen und Schüler fördern wollen, machen sie sie auf die Akademien aufmerksam. Später werden die Kinder und Jugendlichen dann vom Plant-for-the-Planet-Sekretariat weiterbetreut und erhalten immer wieder die Chance, eine Rede zu halten oder an anderen Events teilzunehmen, um Menschen für ihre Vision zu begeistern.

„Die Menschen hören uns zu!“

Auch die Presse ist ein wichtiger Kanal. Dank der Akademien und der Stadtredaktionen der ‚Guten Schokolade‘ wird immer wieder begeistert über die Kinder und Jugendlichen von Plant-for-the-Planet in der Lokalpresse berichtet. Felix Finkbeiner, der die Schülerinitiative Plant-for-the-Planet damals ins Leben rief, wird noch immer angefragt für Interviews, kürzlich war er etwa bei Markus Lanz⁵. Auch jüngere Jugendliche und Kinder erregen mit ihren Aktionen die Aufmerksamkeit der (nationalen) Medien. Und natürlich ist Plant-for-the-Planet in sozialen Medien wie Facebook, Twitter und Instagram unterwegs, ein Newsletter lässt sich auf der Internetseite abonnieren.

Die wichtigsten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind natürlich die Kinder und Jugendlichen selbst. Jana etwa begeisterte innerhalb von kürzester Zeit mehr als 80 Kinder, zur Akademie in ihrem Heimatort Mettmann zu kommen. Und einen Club hat sie auch gegründet: „Wir haben jetzt schon 29 Mitglieder und planen zusammen Aktionen und treffen uns einmal im Monat. Im August 2018 hat mich unser Ministerpräsident, Armin Laschet, zum Gespräch eingeladen. Die Menschen hören uns zu!“ ■

Anmerkungen

- 1 Der Dokumentarfilm „Eine unbequeme Wahrheit“ (An Inconvenient Truth) von Davis Guggenheim mit dem Vizepräsidenten der USA, Al Gore, entstand 2006.
- 2 Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme – UNEP) gab 2008 eine Broschüre zum Stand des Projekts heraus. United Nations Environment Programme (Hrsg.): Plant for the Planet. The Billion Tree Campaign. An Album. o. O. 2008.
- 3 Mit Hilfe von Luftballons, Spielfiguren, Bonbons und einer Weltkarte erfahren Kinder und Jugendliche bei den Akademien, was Klimagerechtigkeit ist. Oder besser: warum es heute in der Welt nicht gerecht zugeht, wenn diejenigen am meisten unter der Klimakrise leiden werden, die am wenigsten zu ihr beitragen. Einen Tag lang erfahren die jungen Teilnehmenden bei den Akademieveranstaltungen, was sie selbst gegen die Klimakrise tun können. Die Geschichte von Plant-for-the-Planet wird kindgerecht erzählt in Felix & Freunde: Baum für Baum. Jetzt retten wir Kinder die Welt. München 2010.
- 4 Der Artikel der lokalen Tageszeitung für Ostwestfalen-Lippe erschien online am 7.6.2018, vgl. https://www.nw.de/nachrichten/wirtschaft/22159576_12-jaehriges-Maedchen-stiehlt-Pollt-und-Wirtschaftsprominenz-die-Show.html (Stand 20.05.2019).
- 5 Felix Finkbeiner war am 2.4.2019 zu Gast in der Talkrunde der TV-Sendung Markus Lanz, um über sein neues Buch zu sprechen: Finkbeiner, Felix / Plant-for-the-Planet: Wunderpflanze gegen Klimakrise entdeckt: Der Baum! Warum wir für unser Überleben pflanzen müssen. München 2019.

Anne Koch, Dipl.-Geographin, studierte Geographie in München und Tübingen. Nach mehrjähriger Tätigkeit im Eventmanagement (Veranstaltungen für Kinder und Familien) ist sie seit 2018 bei Plant-for-the-Planet verantwortlich für die Organisation von Klimaaktionstagen für Kinder.